

Vorwort der Stadtverwaltung	Seite V
Inhaltsverzeichnis	VII
Verzeichnis der Abbildungen	XV
Verzeichnis der Siglen	XVII

Erster Abschnitt: Wiege und Wanderung der Stadt 1

1. Kapitel. Der Name Neurode	1
1. Die sechs Neurode in Preussisch-Schlesien (1). 2. Die Schreibweise des Namens Neurode (1). 3. Das Alter von Neurode (2). 4. Der Weg der Menschen in die Neuroder Berge (3).	
2. Kapitel. Spuren ältesten Lebens im Neuroder Bergland	4
1. Die nordische Streitart (4). 2. Wein, Hopfen und Araukarien (4). 3. Der Dathesaurus im Rathaus und der Lepidotus des Pfarrers Zimmer (5). 4. Die zertrümmerte Opferschale (5).	
3. Kapitel. Phantasien um die Bräuerkirche und um die Kreuzkirche	7
1. Vorstellungen von Emanuel Zimmer und Udo Linde (7). 2. Die Wiege der Stadt Neurode (8). 3. Die stadtbildenden Verhältnisse von Neurode (8). 4. Das Geheimnis der Kreuzkirche (8).	
4. Kapitel. Die ersten schriftlichen Nachrichten von Neurode	10
1. Das Privileg des Prager Königs Johann 1336 (10). 2. Der älteste genannte Grundherr von Neurode (10). 3. Regnhart, der Pfarrer von dem Nemenrode (11). 4. „Eine Mark jährlichen Zinses“ (11). 5. „4½ Ruten seines Erbes“ (12). 6. Neurode als Pfand in Judenhand (12). 7. Hannus Wusthub, Grundherr von Neurode (12). 8. Verkauf von Neurode am 20. September 1352 (13). 9. Die Verkaufsurkunde von 1352 über die Lage von Hof und Stadt und über Wirtschaft und Ausdehnung des Neuroder Besitzes (13). 10. Nachkommen des Hannus Wusthub (14).	
5. Kapitel. Die Stadt der Wollweber unter den Söhnen des Otto v. Donyn 1352—1390	14
1. Hensel v. Donyn und seine Mutter Katharina (14). 2. Die ersten mit Namen bekannten Bürger von Neurode (15). 3. Die Wollenweber zu Nemenrod 1360 (16). 4. Kaiserliche Befehlung des Jaroslaus v. Donyn und seiner vier ungesonderten Brüder 1360 (16). 5. Heinrich I. v. Donyn (16). 6. Wenzel I. v. Donyn (17).	
6. Kapitel. Die Stadt der Schuhmacher und der Tuchmacher unter den Enkeln des Otto v. Donyn 1403—1428	18
1. Die Enkel des Otto v. Donyn (18). 2. Burggrafen von Neurode (19). 3. Der Fronleichnamsaltar von 1403 (19). 4. Die Neuroder Schuhmacherinnung von 1404 (19). 5. Die Handwerksinnung der Neuroder Tuchmacher 1416 (19). 6. Der wirtschaftliche Untergrund der Tuchmacherordnung 1416 (20). 7. Die Gemeindeverfassung von Neurode um 1416 (21). 8. Johannes der alte Schulmeister (21). 9. Die sechs Schöffen und Geschworenen von 1416 (22). 10. Das Wappen von Neurode (22).	
7. Kapitel. Husiten über Neurode 1428	23
1. Der Ansturm der Husiten (23). 2. Die Zerstörung von Neurode (24). 3. Die Urenkel des alten Otto v. Donyn (25).	
8. Kapitel. Die erneuerte Stadt	26
1. Das „Verschlossen Buch“ von 1434 (26). 2. Das Neuroder Stadtrecht (28). 3. Das erste Neuroder Urbar (31). 4. Die steuerpflichtigen Grundstücke im Jahre 1442 (32). 5. Wachstum und Wanderung der Stadt in den Jahren nach 1442 (33). 6. Das Haus auf dem Markte (34). 7. Das „Gehebit Dink“ (35).	

9. Kapitel. Neuroder Menschen und Schicksale 1434—1470	36
1. Neuroder Vögte (36). 2. Die Väter des Neuroder Stadtbuches und Stadtrechtes (36). 3. Die Schöffen des Jahres 1434/35 (37). 4. Die Schöffen des Jahres 1436/37 (38). 5. Die Schöffen des Jahres 1437/38 (38). 6. Die neuen Schöffen des Jahres 1438/39 (39). 7. Der neue Schöffe des Jahres 1438/40 (39). 8. Die neuen Schöffen des Jahres 1440/41 (39). 9. Die neuen Schöffen des Jahres 1441/42 (39). 10. Die neuen Schöffen des Jahres 1442/43 (40). 11. Bürgermeister und Schöffen 1443—1470 (40). 12. Andere Bürger aus den Jahren 1434—1470 (42). 13. Geschichte der Stadt 1434—1440 (43). 14. Das kirchliche Interdikt über Neurode 1467—1473 (44).	
10. Kapitel. Neurode unter den fünf Spießlein der ersten Stillfriede 1472—1518	45
1. Georg Stillfried I., der „Goldene Ritter“ 1472—1482 (45). 2. Die Ermordung des Stadtschreibers Markus (46). 3. Georgs I. Fehde mit dem Ritter Wilhelm Giskra Petruppen (46). 4. Fehde des Griger Titzze (46). 5. Landesherrliche Anerkennung (47). 6. Schulden in Braunau (47). 7. Georg Stillfried II., der gefallene Held, 1482—1492. (47). 8. Georg Stillfried III., der Fehderitter, 1492—1518, und sein Bruder Jakob, der Schreibkünstler (47). 9. Das Wappen der Neuroder Stillfriede 1499 (48). 10. Der Nachfolger des ermordeten Stadtschreibers (48). 11. Die Fehde des Christoph Nadler (49). 12. Der „Dorfsichtige Christoph Stenzel“ (49). 13. Ein Totschlag und seine Sühne (49). 14. Schöffen und Bürgermeister aus der Zeit der drei ersten Stillfriede (50). 15. Bürgerliche Vorkommnisse um 1500 (52).	
Zweiter Abschnitt: Die fromme Stadt	53
11. Kapitel. Die Frömmigkeit der Neuroder vor der Glaubensspaltung	53
1. Die ersten Nachrichten von einer Neuroder Pfarrkirche (53). 2. Die Taufnamen der Neuroder im 14. und 15. Jh (53). 3. Fromme Stiftungen (54). 4. Kirchenvermögen und kirchliche Abgaben (54). 5. Geistliche und Mönche aus Neurode (55). 6. Bürgerliche Frömmigkeit (55). 7. Kirchliche Gebräuche (55). 8. Die Neuroder Kirchenbauten vor der Glaubensspaltung (55). 9. Die Geistlichen an den ersten beiden Pfarrkirchen (58).	
12. Kapitel. Neurode in der Zeit der Glaubensspaltung	59
1. Die Glaubensverzweigung (59). 2. Die Wiedertäufer in Habelschwerdt (59). 3. Die Schwenkfelder in Glas und Neurode (59). 4. Die allgemeine Glaubensverwirrung in der Grafschaft Glas (60). 5. Der Gegenschlag des katholischen Pfandherrn Ernst von Bayern (60). 6. Pfarrer Hieronymus Hirsch (60). 7. Die Disputation des Neaetius 1560 (61). 8. Verfeindung der Konfessionen (61). 9. Friedliches Verhältnis in Neurode (61).	
13. Kapitel. Der letzte katholische und der erste protestantische Erbherr von Neurode	63
1. Georg Stillfried IV., der Flucher, 1518—1554 (63). 2. Die Türkensteuer (63). 3. Die Begnadung mit einem königlichen Forst (63). 4. Die Neuroder Teufelsjage (64). 5. Fehde mit Hans Kyn von Braunau (64). 6. Das neue Rathaus und andere Bauten und Taten Georgs IV. (64). 7. Georg Stillfried V. und sein Bruder Heinrich der Mittlere 1566—1586 (65). 8. Der Erbvertrag mit Heinrich Stillfried d. Ä. von Mittelsteine (65). 9. Das neue evangelische Gotteshaus (66). 10. Ein irreführendes Bild von Kirche und Schloß Neurode (67). 11. Die Meilenmessung in der Grafschaft Glas 1578 (67). 12. Das bürgerliche Brauhaus und die städtischen Mälzhäuser (67).	
14. Kapitel. Der neue Glaube in Neurode	68
1. Die evangelischen Prediger und Pfarrer von Neurode (68). 2. Das Schicksal des Neuroder Georg Zeulchner in Glas (70). 3. Neurode als Pflanzstätte evangelischer Geistigkeit, Dichtkunst und Musik (70). 4. Das Neuroder Hospital (72). 5. Die beiden Kirchenverwaltungen in Neurode (72).	
15. Kapitel. Das neue Leben in der Reformationszeit	73
1. Das Stadtbuch II (73). 2. Das Stadtbuch III (74). 3. Ein verlorenes Stadtbuch (74). 4. Die Stadtbücher als Geschichtsquelle für Neurode (74). 5. Geschäfte und Schicksale in den Stadtbüchern (75). 6. Abraham, Isak und Jakob in Neurode (76). 7. Auswärtige Orte und Menschen in den Stadtbüchern II und III (76). 8. Die Neuroder Bürgermeister 1566—1635 (77). 9. Schöffen aus den Jahren 1566—1635 (79). 10. Gerichts- oder Stadtvögte und andere Beamte („Bediente“) (79). 11. Neuroder Handwerker 1567—1630 (80).	
16. Kapitel. Neuroder Gerichtsbarkeit 1569—1617	81
1. Die beiden Rotgesellen (81). 2. Diebe und Ehebrecher 1570—1575 (82). 3. Der Mörder Lorenz Scholze (82). 4. Der Fehdebriefschreiber Martin Stolle (82). 5. Der verschwundene Knecht (83). 6. Die Fehde Georg Sandmanns (83). 7. Der ehrebrecherische Tuchmacher (84). 8. Die Sünde des Schwarzfärbers (84). 9. Zwei Neuroder Schweiftern (84). 10. Diebe, Mörder und Ehebrecher 1568—1602 (84). 11. Elias Schildbach d. J. (85). 12. Spitzbuben 1611—1613 (85). 13. Ein unehrlicher Tuchmacher (85). 14. Das gedorrte Kinderfüßlein (85). 15. Zippelpelze und falsche Siegel (85).	
17. Kapitel. Die Besiedlung der Oberstadt 1558—1630	86
1. An der „Steinern Brücke“ und unter „des Erbherrn Brücke“ (86). 2. Die Einfahrt zum Markte (87). 3. Die Nordostseite des Ringes (87). 4. Die Südostseite des Ringes (88). 5. Die Südwestseite des Ringes (88). 6. Die Nordwestseite des Ringes (88). 7. Die Kirchgasse zwischen Bräuhaus und Kirche (89). 8. Um Kirche „Neues Begräbnis“, Pfarrhaus und Schule (89). 9. Die Heinrich Schildbach-Häuser und die Georg Schildbachgasse (90). 10. Die andere Seite der Kirchgasse zwischen den beiden Quergassen (90). 11. Am Oberhofe („Rittergut Oberwald“) (91). 12. Ecke Borngasse-Schlegelgasse (= Bahnhofstraße-Stillfriedstraße) (92). 13. Am Mälzhaus auf der Borngasse (92). 14. Gegenüber dem Mälzhaus auf der Borngasse (92). 15. Die Brandstellen auf der Borngasse 1622 (93). 16. Die Borngasse weiter hinauf (93).	

17. „Hinter dem Winkelborn“ und „Oberhalb der Borngasse“ (93). 18. Die Schlegelgasse vom Reichelgut herunter bis zum Eckhaus der Borngasse (94). 19. Die nordöstliche Seite der Schlegelgasse bis zur Wasserleitung (94). 20. Die Wasserleitung der Stadt (95). 21. Von der Wasserleitung bis zum Ring-Eckhaus (95). 22. „Am Graben“ und an der „Vogelstange“ (95). 23. Am Koberberg (95). 24. Auf der Hutweide (86). 25. Auf freiem Feld hinter der Hutweide und am Graben (96). 26. Die Franksteinsche Landstraße (96). 27. Die „Franksteinsche Gasse“ und „Am Tor“ (97). 28. Das Tor und die Schmiedegasse bis zum Mälzhaus (98). 29. Vom Mälzhaus bis zum Ring (98). 30. Von der „Quergasse“ bis zur „Brücke auf der Schmiedegasse“ (99). 31. Der Hopfenberg (99).

18. Kapitel. Die Besiedlung der Unterstadt 1567—1630 100

1. An der Urstätte von Neurode (100). 2. Am Oberviertel (100). 3. Der nördliche Teil des Langen Viertels (heute Kunzendorfer Lauben) (100). 4. Am Langen Viertel beim Galgrundwasser (101). 5. Galgrund und Galgrund (102). 6. Am Galgrunder Wehr (102). 7. „Gegenüber“ (= jenseits) dem Galgrundwasser (103). 8. „Im Galbgrunde auf Steinbrüche“ und „Am Steige“ (103). 9. Der südliche Teil des Langen Viertels (104). 10. Gegenüber dem Langen Viertel (104). 11. „Bei der lieben Maria“ (105). 12. Zwischen „Färbestube“ und „Färbehaus“ und Begräbnis“ (105). 13. Der Viehweg vom Marienplan bis zu den Haumberger Gütern (106). 14. „Aufm Teichdamm“ (106). 15. „Am Teich“ (107). 16. „Aufm Teich“, „Obenig dem Teich“, „Am Oberteichviertel“ (107). 17. „Am Mühlgraben“ und „Am Mühlviertel“ (108). 18. Badestube, Badergarten und Kirchstiege (108). 19. Das „Neue Viertel am Wasser“ (109).

19. Kapitel. Neuroder Güter und Widmungen am Haumberg und Kreuzberg 109

1. Gärten beim „Heiligen Kreuz“ (109). 2. Das Schilobachgut (110). 3. Die Pfarrwidmung (110). 4. Das Haingut (110). 5. Die Stadtwidmung (111). 6. Die Krausgüter (111). 7. Zwischen Stadtwidmung und Bobischgut. Das Tölk-Erblein (112). 8. Bobischgut und Haumbergerbe (112). 9. Das Michel Fiedler-Gut (Georg Rötter) (112). 10. Die „Aberlschar“ und andere Ackerstücke (113). 11. Das Haumbergerbe Hans Keflers (113). 12. Die „Dier Huben der Stadt“ (113). 13. Ablösung der Haumberger Hofdienste gegen Geldrente (114).

Dritter Abschnitt: Die arbeitende Stadt 115

20. Kapitel. Der Gesetzgeber der Stadt, Heinrich Stillfried d. Ä., „der Weise“, 1586—1615 115

1. Der zweite Zweig der Neuroder Stillfriede (115). 2. Der Einspruch des Kaisers (116). 3. Die Wasserflut von 1589 und der Dorfstadtbrand von 1601 (116). 4. Die ersten städtischen Forsten (117). 5. Das Testament Heinrichs d. Ä. (117).

21. Kapitel. Die „spezifizierte Verfassung“ von Neurode 119

1. Der Verfassungsbefehl vom 29. November 1586 (119). 2. Der Vertrag vom 22. November 1594 (121). 3. Die endgültige Fassung vom 29. September 1596 (122). 4. Auswirkungen des neuen Stadtrechts (122).

22. Kapitel. Das Neuroder Handwerk und Gewerbe um 1600 123

1. Der Anschluß an die Breslauer Zechen (123). 2. Erste Nachrichten vom Neuroder Tuchhandel (123). 3. Das Neuroder Schlossergewerk (123). 4. Die Neuroder Schmiedezeche (124). 5. Die neuen Schusterartikel (124). 6. Die Bankordnung und Zechenordnung der Fleischer (125). 7. Das Handwerk der Bäcker (125). 8. Die Tischlerzunft (126). 9. Das Baderprivileg (126). 10. Das Kohlenbergwerk unter der Buche (127).

23. Kapitel. Die ersten vier Jahre des 30jährigen Krieges 127

1. Die herrschaftliche Erbteilung von 1615 (127). 2. Bernhard Stillfried I., der „Job von Neurode“, 1615—1637, und sein Bruder Heinrich von Niederwaldis 1615—1618 (128). 3. Der böhmische Aufstand 1618—1622 (128). 4. Die Beteiligung der Gläher am böhmischen Aufstand (129). 5. Neuroder in der Schlacht am Weißen Berge 1620 (130). 6. Der erste Angriff auf Neurode 1621 (131). 7. Die Bluttat der „Neuroder“ in Schönau am 1. März 1621 (131). 8. Kriegsbrand über Neurode 1622 (131).

24. Kapitel. Die Gegenreformation in Neurode 133

1. Die Verabschiedung der evangelischen Geistlichen 1623/24 (133). 2. Das kaiserliche Gericht über Bernhard I. 1625 (134). 3. Bernhards I. Rückkehr zur katholischen Kirche 1626 (134). 4. Kaiserliche Gnaden (134). 5. Wiedereinführung des alten Kirchentums in Neurode 1628 (136). 6. Kirchenamtliche Disputation 1631 (137). 7. Die wirtschaftliche Lage von Kirche, Pfarrhaus, Schule und Kantorei (138). 8. Das Neuroder Hospital im Dekanatsbericht (139). 9. Kirchliche Verhältnisse im dörflichen Teil der Neuroder Pfarrei (139).

25. Kapitel. Krieg, Plünderung, Pest und Wiederaufbau von Neurode 140

1. Der Neuroder Stadtschreiber Samuel Hohaus (140). 2. Eine Neuroder Sage (141). 3. Wallenstein in Glätz (141). 4. Plünderung von Stadt und Schloß Neurode (141). 5. Das Pestjahr 1631 (142). 6. Der Wiederaufbau von Neurode (142). 7. Neuroder Markt und Handel im 30jährigen Kriege (143). 8. Die Neuroder Schneider insbesondere (144).

26. Kapitel. Vor und nach dem westfälischen Frieden 145

1. Bernhard II., „der Reiche“ 1617—1669 (145). 2. Die Schwedengefahr (146). 3. Kriegssteuern (147). 4. Das Friedensfest 1650 (148). 5. Der Türkenjähre 1663 (148).

27. Kapitel. Pfarrer Christoph Rüdell 1630—1675	148
1. Das neue kirchliche Leben (148). 2. Die neuen Stofgebühren (149). 3. Das neue St. Annakirchlein auf dem Berge 1644—1665 (150). 4. Erweiterung der Neuroder Pfarrkirche 1659/60 (152). 5. Die Rosenkranzbruderschaft 1663 (153). 6. Kardinal v. Harrach in Neurode 1665 (154).	
28. Kapitel. Die Bürgerschaft von Neurode um 1650	154
1. Zahlen und Namen (154). 2. Wirtschaftliche Verhältnisse (156). 3. Nachrichten von einzelnen Bürgern (156). 4. Eine Hege und ein Lustmörder (157). 5. Die Feuersbrunst 1650 und das Wallfahrtsgeflübe der Bürgerschaft (157). 6. Der Weg nach Schlegel (158).	
29. Kapitel. Stadtrecht und Brauuar, Handel und Gewerbe 1637—1669	159
1. Das Stadtrecht Bernhards II. (159). 2. Das Urbarium Bernhards II. 1665 (159). 3. Handel und Gewerbe 1637—1669 (161).	
30. Kapitel. Das versiegelte Schloß	164
1. Der Schloßbau Bernhards II. (164). 2. Der Tod Bernhards II. (164). 3. Die Inventur des Schloßes (165). 4. Archiv und Bibliothek (166). 5. Höfe und Güter der Neuroder Herrschaft 1669 (166).	
Vierter Abschnitt: Die kämpfende Stadt	168
31. Kapitel. Der dritte Zweig der Neuroder Stillfriede	168
1. Erbherr Bernhard Stillfried III., „der Kampfshahn“, 1669—1702 (168). 2. Krad im Hause Stillfried (170).	
32. Kapitel. Kämpfe zwischen Schloß, Rathaus und Kirche	171
1. Niklas Schallscha, der Wächter des Neuroder Stadtrechts (171). 2. Der Wiener Vergleich oder das Stadtrecht vom 4. 9. 1670 (172). 3. Neue Verletzungen des Stadtrechts 1670—1674 (173). 4. Der zweite Wiener Vergleich 1674 (173). 5. Die Pulverexplosion 1675 (174). 6. Streit zwischen Schloß und Kirche (175). 7. Bernhards III. Bauten am Schloß und Rathausbau (177). 8. Der Bierkrieg von Neurode 1677—1719 (177). 9. Bernhards III. Rache am Stadtrat (179). 10. Der Kampf um den Stadtschreiber (180). 11. Die Ratserneuerung 1679 (180). 12. Die Neuroder Stadtrechnungen von 1679 an (181).	
33. Kapitel. Zeiten der Heimsuchung 1680—1693	183
1. Die Pestgefahr 1680 (183). 2. Wiedereröffnung der Pestsperr (183). 3. Die Pestkapellen auf dem Annaberge 1683 (184). 4. Unruhen in Stadt und Land (184). 5. Wandlungen und Rückfälle Bernhards III. (185). 6. Neuroder Sintflut 1688 (186). 7. Wiederherstellungsarbeit in Neurode (186). 8. Die Bruderschaft Mariae Heimsuchung 1693 (187).	
34. Kapitel. Aus Rathaus, Kirche, Schule und Kaserne 1680—1702	188
1. Bürgermeister und Ratmannen (188). 2. Städtische Angestellte oder „Stadtbediente“ (189). 3. Einnahmen und Ausgaben der Stadt 1681—1703. 4. Bettelvolk am Rathhaustor (190). 5. Jahresbräuche (190). 6. Kirche und Schule (191). 7. Außerhalb und innerhalb der Stadttore (191). 8. Militaria (192).	
35. Kapitel. Neuroder Markt und Gewerbe 1670—1700	193
1. Pflasterzoll, Dritter Jahrmarkt und Tabaksmuggel (193). 2. Ein Urbar um 1700 (193). 3. Neuroder Bergbau 1677—1699 (194). 4. Einige Namen und Arbeiten aus dem Handwerksstand 1688—1699 (194). 5. Einigung zwischen Tuchmachern und Tuchseerern 1637—1675 (195). 6. Die Neuroder Tuchmacherei 1681—1690 (195). 7. Um das Hauschlachten (196).	
36. Kapitel. Strafrechtliche Vorkommnisse 1680—1699	197
1. Untergerichtsstrafen (197). 2. Die niederlichen Attentata des Freirichters von Kunzendorf (197). 3. Die Oberhausdorfer Ziegenjungen (198). 4. Die unselige Pistole (198). 5. Ein Giftmord in Neurode (198).	
Fünfter Abschnitt: Die singende Stadt	200
37. Kapitel. Die Begründer der musikalischen Kompagnie	200
1. Tod und Gedächtnis Bernhards III. 1702 (200). 2. Raimund Stillfried, „der Flöter“, 1702—1718 (200). 3. Der Zwist mit dem Königlichen Amte 1707—1710 (202). 4. Das Stadtrecht 1709 (203). 5. Der Grenzsteig zwischen Haumberg und Kreuzberg (203). 6. Pfarrer Straube 1706—1728 (203). 7. Die Neuroder Pfarrei im Spiegel der Fassionen (204). 8. Die musikalische Kompagnie (205). 9. Die Instruktion des Erbherrn für das Spital 1719 (207). 10. Neubau der Kreuzkirche (207). 11. Nachkommenschaft, Testament und Tod des Erbherrn Raimund (208).	
38. Kapitel. Zwischen Kaiserin Maria Theresia und dem Preußenkönig Friedrich	208
1. Der Erbherr Joseph Stillfried I., „der Goldmacher“, 1720—1739 (208). 2. Prozeß mit Neuroder Bürgern 1721—1725 (209). 3. Neuroder Stadtrecht 1722—1734 (210). 4. Verleihung der Zivilgerichtsbarkeit an die Stadt 1739 (210). 5. Geheimkunft, Mlagenelixer und Tod Josefs I. (210). 6. Die Erbfrau Maria Anna Stillfried, Gräfin von Salzburg, „die Heilige von Neurode“, 1739—1764 (211). 7. Der erste Schlesijsche Krieg (212). 8. Der zweite Schlesijsche Krieg (213). 9. Der dritte Schlesijsche Krieg (214).	

39. Kapitel. Stadtverwaltung und Bürgerſchaft von 1700—1767	215
1. Bürgermeiſter Johann Tölkch 1699—1708 (215). 2. Bürgermeiſter Melchior Heußler 1708—1723 (215). 3. Bürgermeiſter Chriſtian Franz Leppelt 1723—1740 (216). 4. Bürgermeiſter Johann Friedrich Bauch 1741—1761 (?) (217). 5. Bürgermeiſter Georg Friedrich Heinze 1762—1767 (217). 6. Die Neuroder Bilder des Zeichners Werner 1736 (218). 7. Die Bürgerſchaft von Neurode im 18. Jahrhundert (219). 8. Waſſerflut, Feuer und Sturm 1721—1755 (220). 9. Ein Heiratsvertrag vom 6. April 1755 (220). 10. Neuroder Bierbrauerei im 18. Jahrhundert (221). 11. Neuroder Landwirtschaft im 18. Jahrhundert (222). 12. Außerlandwiſchaftliche Nutzungen von Neurode nach dem Kataſter der Stadt von 1743 und des Dominiums von 1781 (222). 13. Neuroder Handwerk, Handel und Gewerbe in Zahlen des 18. Jahrhunderts (222).	
40. Kapitel. Neuroder Handwerksgeſetzgebung 1707—1748	223
1. Die Neuroder Bäckerordnung von 1707 (223). 2. Die Bruderschaft der Schuhknechte 1709 (224). 3. Weißgerber, Sämſchmacher und Wagnergeſellen (225). 4. Die Transaktion zwiſchen den Tuchmachern und Tuchſcherern (226). 5. Die „Beſchau- und Plumbierordnung der Neurodiſchen Tuchwaren“ 1736 (227). 6. Die Limitation von 1730 (228). 7. Der Tuchmacherſtreik von 1740 (228). 8. Die Trennung der Graſſchafter Tuchſcherer von der Breslauer Hauptzeche (229). 9. Die Neuroder Tuchſcherhauptideche für die Graſſchaft 1748 (229). 10. Die Neuroder Tuchſcher-Ortszeche 1743 (231).	
41. Kapitel. Handel und Markt von Neurode 1730—1770	232
1. Der Tuchhändler Joſeph Gottſchlich (232). 2. Der Kommerzienrat Leopold Genedl (233). 3. Kommerzienrat Nieſel (234). 4. Geſchichte des Kommerzienrat Nieſel-Hauſes am Ringe (235). 5. Neuroder Zolltarif von 1755 (236). 6. Der Vierte Jahrmarkt und der Wollmarkt 1764 (237).	
42. Kapitel. Das geiſtige, kirchliche und religiöſe Leben in Neurode 1700—1770	237
1. Schüler, Studenten, Geiſtliche und Gelehrte aus Neurode (237). 2. Pfarrer Erhard 1728—1762 (238). 3. Das Miſſionskreuz auf dem Neuroder Ring 1737 (238). 4. Die Türkenglocke (239). 5. Erneuerung des Gottes Hauſes (239). 6. Der Kampf um die alten Feiertage (240). 7. Die Friedhofsordnung von 1762 (241). 8. Der Herrgott und ſeine Heiligen in den Gaſſen von Neurode (241).	
Sechſter Abſchnitt: Die obſiegende Stadt	245
43. Kapitel. Neurode unter Bürgermeiſter Anton Häuſler 1767—1809	245
1. Anton Häuſler (245). 2. Aus der Stadtverwaltung 1767—1809 (247). 3. Aus der Kämmererei (248). 4. Kaufbücher, Hypothekenbücher, Bürgerrolle und Seelenliſte (248). 5. Die Bürgerrolle von 1790 als Geſchichtsquelle (249). 6. Gebäude, Gaſſen und Viertel der Stadt 1789 und 1807 (250). 7. Städtiſches Geſundheitsweſen 1770—1809 (250). 8. Die Stadtwage von Neurode (251).	
44. Kapitel. Das Neuroder Handwerk und Braugewerbe 1770—1810	251
1. Einige Namen von Handwerkern, Arbeitern und Fuhrleuten (251). 2. Der Bierſtreit zwiſchen Stadt Neurode und Herrſchaft Ludwigsdorf 1766/67 (252). 3. Um den Bierverlag in Hausdorf 1798 (252). 4. Um die Güte des Neuroder Bieres (253). 5. Noch einmal der Bierverlag von Beutengrund 1804 (253). 6. Das Neuroder Schuhmachermittel 1790 (253). 7. Regierung und Tuchhandwerk 1798 (254). 8. Die Organiſation der Neuroder Tuchfabrikation 1799 (254). 9. Der Tuchmacherlohnſtreit von 1799 (255). 10. Die Klagen der Tuchſcherer von 1800 (256). 11. Neuroder Wollſpinnanſtalt und Spinnſchule 1805 (257).	
45. Kapitel. Aus der bürgerlichen Welt von Neurode 1770—1810	257
1. Merkwürdige Hauszeichen (257). 2. Aus alten Chroniken 1769—1804 (259). 3. Aus Familien-erinnerungen (261).	
46. Kapitel. Kirche und Schule 1763—1809	262
1. Pfarrer Pfeifer 1763—1765 (262). 2. Grundſteinlegung der Lorettokapelle 1765 (263). 3. Pfarrer Weſenowsky 1765—1774 (264). 4. Der erſte Schulinſpektor von Neurode (264). 5. Biſchöfliche Viſitation und Firmung 1768 (265). 6. Die Vergiftung des Kaplans Michael Künzel 1769 (265). 7. Das Ölbergkreuz von 1773 und der Ölberg (266). 8. Pfarrer Moſchner 1774—1793 und das Dierzigſtündige Gebet (266). 9. Pfarrer Stein 1793—1804 (266). 10. Die neue Evangeliſche Gemeinde in Neurode 1796 (266). 11. Erzbiſchöfliche Viſitation 1802 (267). 12. Pfarrer Heinze 1804—1826 (267).	
47. Kapitel. Bruderſtreit im Hauſe Stillfried 1761—1773	268
1. Der Erbvertrag von 1761 (268). 2. Die böſe Nacht von 1764 (268). 3. Friedrich d. Gr. in Neurode 1766 (269). 4. Der Vergleich von 1767 (270). 5. Der leiſtliche Auguſtin Stillfried 1767—1773 und die bürgerliche Liebe (270). 6. Herrſchaft und Handwerk 1768—1812 (271). 7. Das Jubelfeſt der Stillfriede 1772 (272).	
48. Kapitel. Der entſcheidende Kampf zwiſchen Stadt und Herrſchaft	272
1. Michael Raimund Stillfried, der lezte Lehns Herr von Neurode 1773—1796 (272). 2. Der Prozeß von 1774/75 (273). 3. Neurode in der Zeit des Baiſiſchen Erbfolgekrieges 1778/79 (275). 4. Das Ende des Neuroder Lehens 1779 (276). 5. Michael Stillfrieds demagogiſcher Kampf gegen die Stadt 1780—1782 (276). 6. Das Vergleichsinſtrument von 1781 (277). 7. Anton Häuſlers Sieg über Michael Stillfried 1782 (278). 8. Die endgültige Entſcheidung des Königs 1782 (280). 9. Die neue Stadtordnung 1782 (281). 10. Lezte Verſuche Michaels (282).	
49. Kapitel. Die lezten Stillfriede in Neurode	282
1. Der beruhigte Baron Michel (282). 2. Johann Joſeph II., der Feſtkönig 1796—1803 (283). 3. Neubauten am Neuroder Schloß 1796 (283). 4. Feſte Joſephs II. (285). 5. Bürger als Bürgen für ihre Herrſchaft 1800 (286). 6. Friedrich Auguſt, der lezte Neuroder Stillfried 1805—1810 (287). 7. Rudolf Stillfried, der Familienhiſtoriker (288).	

50. Kapitel. Die „Franzosenzeit“ 1806/07	288
1. Die Württemberger und Bayern in Neurode (288). 2. Das Gefecht bei Markgrund (289). 3. Bürgermeister Häusler in Feindeshand (290). 4. Der Tilsiter Frieden 1807 (290).	
Siebenter Abschnitt: Die freierklärte Stadt	292
51. Kapitel. Die neue Stadtordnung 1808/09	292
1. Die geschichtliche Stunde (292). 2. Beratung und Formung der Geschäftsordnung für die neue Stadtverwaltung (293). 3. Die ersten Stadtverordneten von Neurode 1809 (294). 4. Der erste freigewählte Magistrat von Neurode 1809 (295).	
52. Kapitel. Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung 1809—1855	296
1. Bürgermeister Joseph Bernack 1809—1821 (296). 2. Bürgermeister Karl Friedrich Bergmann 1821—1830 (297). 3. Bürgermeister Heinrich Kuhnert 1830—1841 (298). 4. Bürgermeister Vogel 1841—1845 (299). 5. Bürgermeister Karl Breper 1845—1869 (299).	
53. Kapitel. Das „goldene Zeitalter von Neurode“ 1808—1816	301
1. Die neuen Steuern (301). 2. Der Befreiungskrieg 1813 (302). 3. Neuroder Lebensmittelpreise 1815 (303). 4. Die Blüte des Neuroder Tuchhandels (303). 5. Verdoppelung der Einwohnerzahl (303). 6. Das Aussehen der Stadt (303). 7. In den Häusern (304). 8. Das gesellige Leben im „goldenen Zeitalter“ (304). 9. Kunst und Theater (304). 10. Frohe Feste (306). 11. Sitten und Typen (306).	
54. Kapitel. Das neue Verhältnis von Stadt und Erbherrschaft	308
1. Die neue Grundherrschaft (308). 2. Zahlungsverweigerungen 1810—1817 (309). 3. Kauf des Gutes Hopfenberg 1818 (309). 4. Abgaben an die Herrschaft 1819 (309). 5. Um die Taberne 1819—1823 (310). 6. Der „große Vergleich“ von 1822 (310). 7. Laudemienstreit mit der Grundherrschaft von Hausdorf 1836 (312). 8. Um das Schutrecht des Hospitals (313). 9. Schloß und Stadt (314).	
55. Kapitel. Auflösung oder Ablösung bürgerlicher Gerechtigkeiten	314
1. Das Krugsverlagsrecht 1810—1845 (314). 2. Die Neuroder Stadtbrauerei 1830—1864 (315). 3. Ablösung von Bankgerechtigkeiten 1830—1841 (317). 4. Ende der Neuroder Roßmaut 1852 (317).	
56. Kapitel. Das Ende des Goldenen Zeitalters 1816—1829	318
1. Wirtschaftskatastrophen (318). 2. Naturkatastrophen (318).	
57. Kapitel. Wirtschaftliche Rettungsversuche 1823—1846	320
1. Der Tuchschauverein 1823 (320). 2. Wiederherstellung der Walken 1829 (320). 3. Vereidigung des Tuchwalkers Stiegert 1833 (321). 4. Gründung der Oberwaldburger Fabrik 1832—1835 (321). 5. Neuer Übermut 1839—1843 (322). 6. Schnellschützenfeste, Maschinen und Tuchgesellen 1820—1846 (323). 7. Leinenindustrie in Schicksalsgemeinschaft (323). 8. Pfandleihanstalt 1836; Städtische Sparkasse 1839 (325). 9. Der Neuroder Zweigverein zur Unterstützung der notleidenden Weber und Tuchmacher 1844 (325). 10. Straßenbauten 1800—1855 (326).	
58. Kapitel. Stadt und Bürgerschaft um 1844	328
1. Das mittelalterliche Rathaus 1824—1838 (328). 2. Staupfäule und Galgen (329). 3. Rathausneubau 1844 (330). 4. Der erste Verwaltungsbericht aus dem neuen Rathaus 1846 (331). 5. Menschen, Häuser und Gassen um 1846 (332). 6. Das Steueramt 1824—1846 (334). 7. Das Neuroder Postwesen 1824—1854 (334). 8. Das Land- und Stadtgericht zu Neurode (334). 9. Das Stadthaus 1849 (335). 10. Neuroder Markt und Handwerk um 1840—1850 (336).	
59. Kapitel. Gesundheitswesen 1810—1855	337
1. Ärzte, Apotheker und Hebammen (337). 2. Gesundheit und Krankheit (338). 3. Das Krankenhaus oder drei Krankenhäuser 1821—1855 (339). 4. „Bad Centnerbrunn“ 1836—1855 (340). 5. Andere Erholungsstätten der Neuroder um 1840 (341).	
60. Kapitel. Die Kirchen- und Schulgemeinden von Neurode 1809—1855	341
1. Stadt und Kirche (341). 2. Pfarrer Heinke bis 1826 (342). 3. Pfarrer Gebauer 1826—1840 (342). 4. Pfarrer Fischer 1841—1847 (344). 5. Pfarrer Schmitt 1847—1848 (345). 6. Pfarrer Brand 1848—1878 (345). 7. Einkünfte, Vermögen und Stiftungen beim katholischen Pfarramt (346). 8. Die katholische Schulgemeinde 1809—1855 (347). 9. Die evangelische Schulgemeinde 1815—1855 (348). 10. Die evangelische Kirchengemeinde 1830—1855 (349). 11. Pastor Alers 1845—1878 (349). 12. Der Streit um die Sterbeglocke 1851 (350).	
61. Kapitel. Wenzel Wilhelm Klambt und der „Hausfreund“	351
1. Der erste Anfang des „Hausfreund“ 1836 (351). 2. Weitere Bemühungen um das kulturelle und gesellige Leben von Neurode (352). 3. Der zweite Anfang des „Hausfreund“ 1843 (353). 4. W. W. Klambt als Kommunalpolitiker (354). 5. Der dritte Anfang des „Hausfreund“ 1866 (356). 6. Der Neuroder „Hausfreund“ über ganz Deutschland (356).	
62. Kapitel. Unruhige Jahre um 1848	359
1. Brände, Hochwasser und Himmelserscheinungen (359). 2. Der Markttumult am 3. Mai 1847 (359). 3. Der Montagmarkt vom 10. Mai 1847 (361). 4. Die „Freiwillige Schutzwache“ 1847 (361). 5. Reiche Ernte 1847 (361). 6. Das erste Viertelsjahr von 1848 (361). 7. Bürgerversammlungen und Wahlen im	

2. Vierteljahr 1848 (362). 8. Festliche Freude im demokratischen Neurode (363). 9. Reaktion (363). 10. Der „Demokratische Verein“ in Neurode (363). 11. Der „Katholische Verein“ (363). 12. Die Bürgerwehr und Schützenkompanie 1848—1856 (364). 13. Der „Verein für Gesetz und Ordnung“ 1849 (365). 14. Die Neuwahlen 1849 (366). 15. Militär gegen Hausdorf 1849 (367). 16. Der Hausdorfer Bauernaufstand vor Gericht 1852 (368). 17. Die Redemptoristenmission 1850/51 (369). 18. Kriegsdrohungen (369). 19. Notjahre 1852—1854 (369). 20. Kunst- und Industrieausstellung 1854 (371). 21. Ein Sittenbild aus dem Jahre 1854 (372).

Achter Abschnitt: Die Kreisstadt Neurode 1855—1879 374

63. Kapitel. Neurode wird Kreisstadt 374

1. Die Teilung des Kreises Glaß 1855 (374). 2. Das Landratsamt in Neurode (375). 3. Der erste Landrat 1855—1869 (376). 4. Die 14 letzten Amtsjahre des Bürgermeisters Brener 1856—1869 (377). 5. Bürgermeister Kirchner 1869—1875 (378). 6. Wahl des Referendars Sehmis 1876 (378). 7. Neue städtische Ämter (378). 8. Neuroder Postwesen 1855—1879 (379). 9. Gericht und Gefängnis (379). 10. Städtische Feuerwehr 1864; Freiwillige Feuerwehr 1879 (380). 11. Stadtarchiv, Stadtchronik und Stadtblatt (380). 12. Kgl. Steueramt, Kreissteuerkasse und Zollamt (381). 13. Städtische Kassen (381). 14. Die städtische Forstverwaltung (382).

64. Kapitel. Das Volk von Neurode 1855—1879 383

1. Zahlen (383). 2. Namen (383). 3. Heimsuchungen der Neuroder Bevölkerung 1856—1868 (386). 4. Gesselligkeit, Vereinsleben, Theater 1855—1878 (388).

65. Kapitel. Krankheiten und Kriege 1855—1875 389

1. Das Cholerajahr 1855 (389). 2. Der Schleswig-Holsteinische Krieg 1864 (390). 3. Der Bruderkrieg mit Österreich 1866 (390). 4. Das Cholerajahr 1866 (391). 5. Der Krieg von 1870/71 (391).

66. Kapitel. Dienst an Armen und Kranken 1855—1875 392

1. Hospital und Waisenhaus (392). 2. Die städtische Armenpflege (393). 3. Die Ärzte (393). 4. Das Krankenhaus von 1855 und 1878 (393). 5. Knappschaftslazarett und Kassenwesen (394).

67. Kapitel. Neuroder Bautätigkeit 1855—1879 395

1. Der trauernde Florian (395). 2. Ende des alten Schwibbogens 1857 (395). 3. Neubauten 1856—1870 (396). 4. Ende der alten Steinernen Brücke 1861 (397). 5. Die Ziegelei 1869 (397). 6. Wasserleitung, Gasanstalt und Friedhof (398).

68. Kapitel. Neuroder Arbeit 1855—1878 398

1. Vom Markt und vom Frachtverkehr (398). 2. Nahrung und Arbeitslohn (399). 3. Das Glück in Neurode (399). 4. Der Tuchmacherverein 1869 (399). 5. Aufschwung der Textilindustrie 1859—1864 (400). 6. Andere Gewerbe (400). 7. Die Neuroder Bildfabrik (401). 8. Neuroder Weihnachtskrippen (401). 9. Landwirtschaft und Bergbau 1855—1879 (403).

69. Kapitel. Schulen, Kirchen und Kulturkampf 405

1. Die Neuroder Volksschulen 1855—1879 (405). 2. Sonderschulen 1854—1880 (406). 3. Das Gotteshaus der evangelischen Gemeinde (407). 4. Die katholische Kirchengemeinde 1855—1870 (408). 5. Politisches Leben in Neurode bis zum Kulturkampf (409). 6. Die Mäi-gesänge (410). 7. Dorfstoß der altkatholischen Bewegung (412). 8. Kirchenvorstand und Gemeindevertretung (413). 9. Der Ausgang des Kulturkampfes (414).

Neunter Abschnitt: Vollendung der Stadt 416

70. Kapitel. Neurode im Eisenbahnverkehr 416

1. Hoffnungen und Enttäuschungen (416). 2. Verzweiflung und Erfüllung (417). 3. Entwicklung des Eisenbahnnetzes um Neurode (419).

71. Kapitel. Bürgermeister, Ratsherren, Stadtverordnete und Beamte 1877—1914 421

1. Bürgermeister Seig 1877—1883 (421). 2. Bürgermeister Majorke (421). 3. Der Magistrat 1883—1914 (423). 4. Stadtverordnetenvorsteher Sindermann 1859—1910 (423). 5. Die Stadtverordnetenversammlung 1877—1914 (424). 6. Die städtische Beamtenschaft 1879—1914 (425).

72. Kapitel. Stadtgebiet und Bevölkerung 1883—1913 425

1. Das Stadtgebiet (425). 2. Eingemeindungen und Grenzregelungen (426). 3. Bevölkerungszahlen (427). 4. Vermögensverhältnisse, Steuern und Abgaben (428). 5. Bürger und Ehrenbürger (428). 6. Politische Haltung der Neuroder Bevölkerung (428).

73. Kapitel. Schulbauten, Schulgründungen und Schulbetrieb 1879—1914 430

1. Der Volksschulbau auf dem Hopfenberg 1882—1884 (430). 2. Kreisschulinspektor und Stadtschuldeputation (430). 3. Die beiden Volksschulen (431). 4. Die Lehrerschaft an der katholischen Volksschule (432). 5. Die evangelische Schule (433). 6. Gewerbliche Schulung (433). 7. Höhere Schulen (436).

74. Kapitel. Der große Brand von 1884 437

1. Der Brandherd (437). 2. Das Feuer (438). 3. Kirche und Pfarrhof in Flammen (439). 4. Feuerwache (439). 5. Schaden und Hilfe (440). 6. In den Gräften der Neuroder Kirche (440). 7. Wehr gegen Feuer und Wasser 1884—1914 (441).

75. Kapitel. Jahre des Aufbaus 1885—1913	443
1. Wiederaufbau der Oberstadt (443). 2. Verhandlungen über den Neubau der Pfarrkirche (444). 3. Sprengung der Kirchenruine (445). 4. Grundstein und Schlußstein der neuen Grundmauer (446). 5. Baubeschreibung von Regierungsbaurat Ebers (446). 6. Altäre und Glocken, Orgel und Turmzier (447). 7. Die Konsekration 1890 (448). 8. „Bauopfer“ 1890 (448). 9. Baufehler 1890—1902 (448). 10. Der geistliche Bauherr der neuen Kirche und die beiden Pfarrämter von Neurode 1883—1936 (449). 11. Der Umbau des Rathauses 1892—1894 (452). 12. Schlachthof und Moskerei (453). 13. Die städtischen Promenaden (454). 14. Wasserleitung, Kanalisation und Elektrizitätswerk (456). 15. Das Ende der städtischen Ziegelei (458). 16. Neue Stadtviertel (458). 17. Einzelhäuser, Fabriken und Anstalten (459). 18. Brücken und Straßen 1884—1913 (460). 19. Öffentliche Denkmäler (461).	
76. Kapitel. Geldwirtschaft, Landwirtschaft, Forstwirtschaft 1883—1914	462
1. Aus der Stadthauptkasse (462). 2. Die Städtische Sparkasse (463). 3. Das städtische Pfandleihamt 1884—1895 (464). 4. Grundstückverwaltung (464). 5. Landwirtschaft und Viehzucht (464). 6. Die städtischen Forsten (465).	
77. Kapitel. Neuroder Arbeit 1884—1914	466
1. Handel und Gewerbe (466). 2. Die Märkte und das Königsschießen (467). 3. Wohnungs- und Warenpreise, Arbeitsmarkt (467). 4. Innungswesen (468). 5. Angaben über Neuroder Betriebe (468). 6. Neuroder Drucke (469). 7. Tuch, Kammgarn und Federpelz (470). 8. Hermann Pollack's Söhne (470). 9. Neuroder Roll-Säden (471). 10. Neuroder Kohlen und Ton (471).	
78. Kapitel. Öffentliche Fürsorge 1884—1914	473
1. Gesundheit und Krankheit (473). 2. Sanitäre Maßnahmen und Einrichtungen (474). 3. Kassenwesen (474). 4. Das Krankenhaus Maria Hilf und das Knappschaftslazarett (474). 5. Waisenfürsorge (476). 6. Armenfürsorge (477). 7. Ein Rittergut für die Armen (477).	
79. Kapitel. Nachlese aus den Jahren 1882—1913	478
1. Aus der Chronik der denkwürdigen Tage (478). 2. Aus der Chronik der Not (479). 3. Bürgermeisterwechsel 1913 (480).	
Zehnter Abschnitt: Lähmungen, Zerstörungen und Auftriebe des Weltkrieges	481
80. Kapitel. Neurode im Weltkriege	481
1. Der Stillstand der Stadtgeschichte (481). 2. Kriegsnachrichten (482). 3. Not im Lande (482). 4. Magistrat und Stadtverordnete in der Kriegszeit (483). 5. Neuroder Kriegszahlen (484).	
81. Kapitel. Die Heimkehr der Krieger	485
1. Novemberrevolution 1918 in Neurode (485). 2. Die Berufung des Bürgermeisters Beckstein (486). 3. Kriegerheimkehrfeste (487). 4. Erste Nachkriegszeit (487). 5. Wohnungsnot und Krankheit (488). 6. Soziale Rettungsversuche (488).	
82. Kapitel. Politische und wirtschaftliche Katastrophen 1919—1923	489
1. Die Tschechengefahr 1918/19 (489). 2. Der Kapp-Putsch 1920 (490). 3. Der 27. Juni 1922 (490). 4. Die Inflation 1922/23 (490). 5. Vermittlung der Stadt (491). 6. Die schlimmen Augusttage von 1923 (492). 7. Die Rentenmark (492). 8. Die Aufwertung (493).	
83. Kapitel. Nachkriegshäuser und neue Stadtviertel	493
1. Die Baujahre 1920 und 1921 (493). 2. Das Baujahr 1922 und die Baupause 1923 (494). 3. Die Baujahre 1924 und 1925 (494). 4. Die Baujahre 1926 und 1927 (495). 5. Die Baujahre 1928 und 1929 (495). 6. Die Baujahre 1930—1932 (496).	
84. Kapitel. Stadtverordnete, Ratsherren und Beamte 1919—1933	497
1. Die Stadtverordnetenversammlung (497). 2. Der Magistrat (497). 3. Die Beamtenschaft (498).	
85. Kapitel. Aus der Stadtverwaltung 1926—1932	499
1. Gemeindegebiet und Bevölkerung (499). 2. Steuern (499). 3. Markt und Verkehr (500). 4. Fluren, Straßen und Gewässer (501). 5. Neuordnung der Straßenbenennung (502). 6. Licht, Wasserwerk und Schlachthof (503). 7. Städtisches Geldwesen 1925—1932 (504).	
86. Kapitel. Forstwirtschaft, Feuerwehr und Bergbau 1918—1932	506
1. Die städtischen Forsten und Promenaden (506). 2. Sanitätskolonne und Feuerwehr (507). 3. Neuroder Bergbau (508).	
87. Kapitel. Öffentliche Schulung und Fürsorge	509
1. Jugendpflege und Sport (509). 2. Kreisshulamt und Katholische Volksschule (510). 3. Die Evangelische Volksschule (511). 4. Haushaltungsschule, Gewerbeschule, Staatliche Stickschule (511). 5. Gymnasium (511). 6. Die Mädchenberufsschule (513). 7. Die Handwerkerberufsschule (513). 8. Die Kaufmännische Fortbildungsschule (513). 9. Volkshochschulkurse und Musikonservatorium (514). 10. Öffentliche Fürsorge (514).	

88. Kapitel. Memorabilia	516
1. Chronik der denkwürdigen Tage (516). 2. Das Kriegerehrenmal von Neurode (517). 3. Neuroder Künftler (518).	
89. Kapitel. Wirtschaftlicher Niedergang, Auflösung der Kreisverwaltung, politischer Umschwung 1928—1933	520
1. Trauertage (520). 2. „Glückstage“ (521). 3. Politische Tage (521).	
Elfter Abschnitt: Die letzten vier Jahre	523
90. Kapitel. Die große Wende von 1933	523
1. Das Gegenspiel der Jahre 1914 und 1933 in der Stadtgeschichte (523). 2. Alte und neue Legalität (523). 3. Der Zusammenstoß am „Preußischen Hofe“ (524). 4. Das einstimmige Ja von Neurode (525).	
91. Kapitel. Die Umgestaltung der Stadtverwaltung	526
1. Das Ende der Stadtverordnetenversammlung (526). 2. Das Ende des Magistrats (527). 3. Bürgermeister Alois Kroemer (527). 4. Die Beigeordneten (529). 5. Die Gemeinderäte und die Beiräte (531). 6. Beamte und Angestellte (531).	
92. Kapitel. Nationalsozialistische Erziehung und Ertüchtigung	532
1. Schulen (532). 2. Nationalsozialistische Erziehererschaft und Schulgemeinden (532). 3. Die Schuljugend (533). 4. Schulfeste und Ferien (534).	
93. Kapitel. Neuroder Arbeit, Handel und Verkehr 1933—1936	535
1. Bergbau (535). 2. Die Fabrikbetriebe (536). 3. Handwerksbetriebe, Geschäfte, Hausbesitz (537). 4. Verkehrswerbung (538).	
94. Kapitel. Dienst an den Armen, Kranken, Alten und Waisen	539
1. Das Wohlfahrtsamt (539). 2. Das Winterhilfswerk (540). 3. Krankenkasse, Krankenhaus, Bürgerheim und Waisenhaus (541).	
95. Kapitel. Aus den Berichten einzelner Verwaltungen	541
1. Die Stadthauptkasse (541). 2. Die Stadtparkasse (542). 3. Schlachthof, Wasserwerk, Stadtbeleuchtung und Friedhof (543). 4. Forsten und Promenaden (543). 5. Feuerwehr und Sanitätskolonne (544).	
96. Kapitel. Groß-Neurode	545
1. Stadtgebiet und Bevölkerung 1933—1936 (545). 2. Die Eingemeindungen im Frühjahr 1936 (546).	

Verzeichnis der Abbildungen

Die Pläne und Übersichten sind im Druck hervorgehoben.

1. **Titelbild: Gesamtschau von Neurode.**
2. Verkießelter Stamm von Araukarites. S. 4.
3. Neuroder Araukarienstamm im Garten Dr. Rose, Wünschelburg. S. 5.
4. Ehemalige Scharfrichterei von Neurode. S. 6.
5. **Das Neuroder Land ein Teil des böhmischen Königreiches, Kartenausschnitt.** S. 7.
6. Neurode im 18. Jahrhundert. S. 9.
7. **Der Neuroder Distrikt, Kartenausschnitt.** S. 17.
8. Das Wappen von Neurode. S. 23.
9. Das Neuroder Gerichtssiegel. S. 23.
10. Das „Verschlossen Buch“ von 1434 (Außenansicht). S. 26.
11. Das „Verschlossen Buch“ von 1434 (aufgeschlagen). S. 27.
12. Die Wappen Georg Stillsfrieds IV. und seiner Gemahlin. S. 48.
13. Sühnekreuz in Dolpersdorf. S. 50.
14. Madonna in Erwartung (An der Mühle im Schwarzbachgrunde). S. 54.
15. St. Anna Selbstritt 1495. S. 58.
16. Apostelgruppe vom Altar Mariae Himmelfahrt. S. 62.
17. Apostelgruppe und Mariengrab. S. 62.
18. Bild des mittelalterlichen Rathauses aus dem Jahre 1839. S. 65.
19. Das Neuroder Schloß 1858. S. 67.
20. Grab des Georg Kiedel aus Neurode, † 1632 in Peterswaldau. S. 80.
21. Die „Steinern Brücke“. S. 86.
22. Neurode um 1840. S. 87.
23. Schloß Neurode um 1750. S. 89.
24. Schloß, Kirche und Oberhof um 1750. S. 91.
25. Die Franksteinsche Landstraße um 1800. S. 97.
26. Bei der Brücke auf der Schmiedegasse um 1870. S. 98.
27. Galsengrund und Buchau im 19. Jahrhundert. S. 103.
28. **Das Gelände von Neurode (Flugzeugaufnahme).** S. 111.
29. Heinrich Stillsfried d. Ä. S. 115.
30. Bernhard Stillsfried I. S. 128.
31. Des Neuroder Stadtschreibers Johannes Töchterlein Judith † 1631. S. 137.
32. Bernhard Stillsfried II. S. 145.
33. **Das Freiherrnwappen Bernhard Stillsfrieds II. von 1662.** S. 146.
34. St. Annakirchlein und Einsiedelei auf dem Berge um 1900. S. 150.
35. Die Himmelskönigin vom Annaberger. S. 151.
36. St. Annenaltar von 1760. S. 152.
37. St. Annakirchlein und Einsiedelei um 1800. S. 152.
38. Die Neuroder Pfarrkirche 1663. S. 153.
39. **Das Neuroder Schloß zwischen 1663 und 1736.** S. 164.
40. Das Neuroder Schloß im 19. Jahrhundert. S. 165.
41. Bernhard Stillsfried III. S. 169.
42. Kreuzesbild von 1661 im Sitzungsaal des Rathauses. S. 171.
43. **Freiherrnwappen Bernhard Stillsfrieds III.** S. 185.
44. Die Bräuerkirche. S. 187.
45. Neuroder Mauerkunst. Hausflur in den Marienlauben. S. 194.
46. Hofraum im Dintergehöft am Oberviertel. S. 195.
47. Raimund Stillsfried. S. 201.
48. Die Kunzendorfer Lauben. Im Durchblick die Bräuerkirche. S. 204.
49. Die Kirche zum Heiligen Kreuz um 1800. S. 206.
50. In der Kirche zum Heiligen Kreuz. S. 207.
51. Joseph Stillsfried I. S. 209.
52. Marianne Stillsfried, Gräfin von Salzburg. S. 212.